

VORGESTELLT: **Alt-Äbtissin M. Petra Articus OCist**

– die Administratorin vom Kloster St. Marienthal –



*links: Prior Bruno Robeck aus Langwaden - Präses der Zisterzienserkongregation von der hl. Gertrud der Großen
rechts: Alt-Äbtissin M. Petra Articus OCist*

Alt-Äbtissin M. Petra Articus OCist, geboren 1948, verbrachte einige Jahre ihrer Kindheit in ihrem Geburtsort Husum. Nach dem Tod des Vaters, zog die Mutter mit den drei Kindern nach Bayern. Bärbel, wie Schwester Petra hieß, besuchte die Volksschule der Englischen Fräulein in Deggendorf. Schon als Kind hatte sie den Wunsch, nach dem Vorbild ihrer Lehrerin, Schwester zu werden

Nach ihrer Gymnasialzeit machte sie zunächst eine Ausbildung zur Kindergärtnerin in Seligenthal, wurde dann Erzieherin im Internat in Seligenthal und trat 1969 in das Kloster ein. Am 2. Februar 1971 legte sie als Sr. Petra (*nach dem Apostel Petrus*) die Profess ab. Von 1973- 1976 machte sie ihre weiteren Ausbildungen. Zuerst ging sie in München auf das Werklehrerinnen Seminar um anschließend in Freiburg Sozialpädagogik und Religionspädagogik zu studieren. Später ergänzte sie Ihre Studien mit der Ausbildung zur Logotherapeutin. Mehr als 25 Jahre bildete Schwester M. Petra Erzieherinnen an der klostereigenen Fachakademie für Sozialpädagogik aus und führte gleichzeitig eine Internatsgruppe. Nach dem Rücktritt der Äbtissin M. Assumpta Schenkl wurde M. Petra am 24. Juli 1999 zur 43 Äbtissin von Seligenthal gewählt und am 2. Oktober 1999 von Generalabt Maurus Esteva, benediziert.

Ihr Wahlspruch lautet: *„Die Freude an Gott ist unsere Kraft.“* (Neh 8,10).

Zu Beginn ihrer Amtszeit gründete sie Ende 2000 die Schulstiftung Seligenthal, die die Trägerschaft aller Seligenthaler Bildungseinrichtungen (*Kindergarten, private Grundschule mit Hort, Gymnasium mit den Sozialwissenschaftlichen, Neusprachlichen und Musischen Zweigen und mit einer Ganztagsbetreuung, die Wirtschaftsschule und die Fachakademie für Sozialpädagogik*) übernahm.

2004 wurde mit der Generalsanierung der gesamten Klosteranlage begonnen, die 2015 ihren Abschluss fand. Die Bestrebungen des Generalabts, alle von Seligenthal neu besiedelten oder ausgegangenen Klöster wie Waldsassen, Marienkron in Österreich, Colegio Ave-Maria in La Paz in Bolivien und Kloster Helfta, in einer neuen Kongregation zusammenzuschließen, mit ihr als Äbtissin - Präsidentin, lehnte sie ab.

Für ihr soziales und pädagogisches Engagement sowie für die Generalsanierung wurde Äbtissin Petra 2009 mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. 2013 erhielt sie den Bayerischen Verdienstorden, von der Stadt Landshut den Ehrenring und als letztes 2024 den Bayerischen Verfassungorden.

Mit Erreichen des 75. Lebensjahres am 8. Mai 2023 legte sie am 7. Mai 2023, der Seligenthaler Konstitutionen gemäß, ihr Amt nieder. Zu ihrer Nachfolgerin wurde Sr. Christiane Hansen postuliert, die Priorin von Sankt Marien zu Helfta.

Am 8. Februar 2025 ernannte Prior Bruno Robeck (*Langwaden*), Präses der Zisterzienserkongregation von der hl. Gertrud der Großen, Mutter Petra für drei Jahre zur Administratorin der Zisterzienserinnenabtei St. Marienthal in Sachsen, deren Äbtissin Elisabeth Vaterodt aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten war. In den wirtschaftlichen Fragen der Abtei wird sie von dem neu ernannten Geschäftsführer Herrn R. Nobis Wichherding unterstützt.

Bereits im Februar 2023 bei der Regularvisitation und der Nachvisitation im März 2024 durch Präses Pater Bruno war Alt-Äbtissin Petra als Covisitorin in Marienthal. Somit war sie allen Schwestern bestens bekannt und vertraut. Als Alt-Äbtissin Petra dann am 07.02.25 nach Marienthal kam, war die Freude groß.

Gemeinsam mit der neuen Leitung und unserem Vertrauen auf Gott, hoffen wir den Fortbestand unseres Klosters Sankt Marienthal zu sichern.